

Dienstag, den 26. Februar Abends.

Mein heutiger Bericht ist recht kurz, da ich wenig erlebt habe. Um 11 Uhr hatten wir eine kurze, inhaltlose Plenarsitzung, in welcher es sich nur um die Berichtigung eines unbedeutenden Formfehlers handelte. Dann begannen die Sitzungen der Abteilungen. Der ganze Körper wird nämlich in 7 Abteilungen zerlegt, deren Mitglieder durch das Loos bestimmt werden. Jede Abteilung wählt nun ihren Vorsitzenden. Bei unserer (3.) Abteilung wurde Graf Schwerin¹⁵ und zu seinem Stellvertreter der Herzog von Ujest gewählt. Die Abteilungen haben nichts weiter zu tun, als die Wahlen zu prüfen, womit morgen begonnen wird. Mit diesen Formalien wird eine Masse Zeit verloren. Wann werden wir denn endlich zur Sache kommen! — Auch der Dichter Freitag¹⁶ ist in unserer Abteilung. Ebenso Rothschild. Wir Sachsen sind in unserer Isolierung übel dran; Niemand kümmert sich um uns. Nun, das wird hoffentlich bald anders werden.

Bei Tische im Hotel de France habe ich mit dem General v. Steinmetz gesprochen. Er sagte mir, daß er erst nach dem Feldzuge sich müde gefühlt habe. Überhaupt sei ihm sein Amt und sein Leben nach dieser großen Zeit leer und fad vorgekommen. Es sei eine sehr günstige Fügung des Geschickes, wenn man wie er 1813 und wiederum 1866 einen solchen Krieg erlebe und dahin gestellt werde, wo man etwas leisten könne. Während des Feldzuges habe er gar keine Abspannung gefühlt, sondern erst nachher. — Steinmetz ist ein kleiner, ziemlich untersetzter, obschon nicht sehr starker Mann. Man sieht seinem freundlichen und einfachen Gesichte nicht an, daß er der Mensch der fürchterlichsten Energie ist und ein Mann, den alle Officiere wie den Teufel fürchten. —

Mittwoch, den 27.

Gestern Abend waren wir also im Rheinischen Hof. Wächter¹⁷ war auch da. Ich hatte die Aufgabe, den Deutschen Bundesentwurf zu erläutern. Es gelang mir dies so gut, daß im Ganzen die Stimmung der Versammlung recht günstig wurde.

¹⁵ v. Schwerin-Putzar, Maximilian Graf, 1804—72, preußischer Minister des Innern 1859—62, liberaler Politiker.

¹⁶ Freitag, Gustav, 1816—95, Über seine Abgeordnetentätigkeit vgl. sein „Aus meinem Leben“, Gesammelte Werke, Band 1 (1887), S. 224ff.

¹⁷ v. Wächter, Karl Georg, 1797—1880, Geh. Rat, Professor der Rechte, Leipzig, Mitglied des Staatsrats und des Staatsgerichtshofs. Vgl. B. Windscheid, C. G. v. Wächter, 1880.